

Giambattista Sisini  
Clarinettista e maestro di musica  
27. Januar 1936 - 11. April 2020 -  
Wir nehmen Abschied - er bleibt unvergessen!



Wichtige Stationen und Ereignisse in seinem reichen Leben.

Geboren am 27. Januar 1936 in Mendrisio Tessin, (exakt auf den Tag genau 180 Jahre nach Mozart!)  
gestorben am 11. April 2020 in Bellinzona, begraben in Bellinzona.

Seine Klarinettenlehrer waren Armando Basile Soloklarinette Radio Lugano. Bei ihm bekam er eine solide Grundausbildung, bei Paolo Budini, 1° clarinetto del Teatro alla Scala di Milano, wurde er in die Musik der Oper eingeführt, bei Professor Ferenc HERNAD, ehemaliger Dozent an der Akademie Budapest und Mitarbeiter von Zoltan Kodaly für Bläser-Experimentalmethodik erlangte er die höhere virtuose Technik und Interpretationskunst.

Spielte bereits als 18 jähriger als Solist mit dem Orchester della Svizzera Italiana.

1960 wurde er am internationalen Musikwettbewerb in Genf mit der Silbermedaille ausgezeichnet.

Nach dem Klarinettdiplom am Konservatorium Giuseppe Verdi in Milano war er Orchestermusiker in Lugano, in Luzern und in Sankt Gallen. Während 10 Jahren spielte er im Schweizerischen Festspiel Orchester und trat als Solist mit den Festival Strings auf.

Er machte eine Dirigentenausbildung bei Professor Ferenc Harnad (Budapest) für Orchester und Kammermusik. Bei Albert Benz studierte er Instrumentation und bildete sich zum Blasmusikdirigenten (Typ A) aus. Das Abschlussdiplom erhielt er mit Auszeichnung.

1963 Heirat mit Maria-Luise Kleiböhmer

1965 Geburt ihres gemeinsamen Sohnes Luca.

Von 1963 bis 1973 war er Lehrer für Instrumentalmusik am Lehrerseminar in Locarno und Lugano. In diesen Jahren gründete und leitete er auch die Musikschule Balerna.

Für den SMPV bearbeitet er in den Jahren 1966 und 1980 die Studien- und Prüfungsaufgaben für Klarinette.

Von 1962 bis 1978 übte er eine rege Kammermusik- und Solistentätigkeit aus.

1973 Wahl zum Musikdirektor der Stadtmusik Bern.

1974 Klarinettenlehrer am Kantonalen Lehrerseminar Luzern und in der Musikschule Luzern.

Von 1975 bis 1979 war er Leiter der Knabenmusik Luzern (heute JBL Jugend Blas Orchester Luzern) mit internationalen Erfolgen in Deutschland, Niederlande, Österreich und Belgien.

1974 wurde er als Lehrer für die Berufsklasse am Konservatorium Luzern gewählt. In den folgenden Jahren erwachsen aus dieser seiner Schule sehr viele Musiker/innen, Orchestermusiker/innen und Klarinettenlehrer/innen, auch mit internationaler Reputation.

Ab 1986 übernahm er für 10 Jahre die musikalische Leitung der Orchestergesellschaft Luzern.

2000 kann er als Jurymitglied in Bayreuth Einsitz für den internationalen Bläserwettbewerb „PACEM IN TERRIS“ nehmen.

Ab 2001 juriert er am Konservatorium Lugano und gehört der Prüfungskommission an.

Nach seiner Pensionierung zog er zuerst in sein Haus in Montagnola. Hier konnte er seiner zweiten Leidenschaft, der Malerei vermehrt frönen. Die Gemälde an den Wänden seines Hauses zeugten von dieser Schaffenskraft. Seine Bilder, kraftvoll, dynamisch, von starkem Ausdruck und einzigartiger Intensität. Im Gespräch darüber lässt sich erahnen, bei welchen Meistern er studiert und lernt, und sich auch inspirieren lässt um seinen eigenen Weg zu finden.

Den letzten Abschnitt seines Lebens verbringt er zusammen mit seiner Frau Maria-Luise in Bellinzona. Sie ist auch die Person, die ihm in seinem Leben durch alle Stationen gefolgt, ihn begleitet und unterstützt hat, die ihn auch in den Tagen der Krankheit gepflegt hat. Seit 2018 benötigte er intensive Pflege, die er in der Residenza Pedemonte in Bellinzona erhielt. Es lässt sich nur erahnen wie schwer das Schicksal für Giambattista und für seine Frau in den letzten Lebenswochen wurde, weil wegen der Pandemie keine Besuche mehr möglich waren...

War er einsam? - ich denke an Mozarts Begräbnis... - sie leben weiter - in uns!

## Echos und Erinnerungen von ehemaligen Studenten und Schülern

### Dimitri Ashkenazy

Viel gelacht, viel geschuftet, danke Battista für die Lebensmomente, fürs gemeinsame Wandern, Diskutieren, Musizieren, für alles bei Dir Gelernte. Du warst ein Vollblutmusiker. Ruhe in Frieden!

### Dani Häusler

„Giambattista Sisini war „mein“ Klarinetten-Lehrer. Er hat mich durch mein Studium geführt - bis zum Abschluss, was keineswegs sicher war. Wir hatten es nicht immer leicht zusammen: ich war zwar mit genug Talent ausgestattet, wollte mich aber partout nicht auf die vorgespurten Wege begeben. Das war für ihn nicht leicht, trotzdem hat er immer an mich geglaubt. Aber es sind viele seiner musikalischen Überzeugungen auf mich übergegangen - sie führen mich bis heute. Sehr gerne erinnere ich mich an seine lebenswürdige, fröhliche und emotionale Art als Mensch, an die Wettrennen bei gewissen Etüden im Unterricht und natürlich auch die vielen tollen Konzerte die ich unter seiner Leitung erleben durfte. Wenn ich alle paar Jahre wiedermal am Säli-Schulhaus vorbeischlendere höre ich sofort seine impulsive Stimme: „Weisst du, früher, bei Radio Lugano...“

### Peter Bucher

... con anima, Peter, con anima! Bei Erinnerungen an den Maestro kommt bei mir umgehend diese Zeile hoch. Selbst die virtuosesten Passagen wurden reklamiert, konnte keine Aussage oder ein Ziel herausgehört werden. Er war gut, dieser Maestro! Dieser Studienteil war leicht zu machen und die Lektionen meistens eine Überraschung. Denn keine glich der anderen und so ging ich immer gerne hin. Zudem war da noch die Blasmusik. Mit dem gegenseitigen Interesse und seinen Anekdoten verlängerten sich die meisten der Lektionen. Wohl war es seine natürliche Autorität, die Lernen und Freundschaft erst möglich machte. So war es nur selbstverständlich, ihn und seine liebe Frau zur Hochzeit einzuladen, die Familie im Ferienhaus im Tessin zu besuchen oder ihm bei einem Parkkonzert in Lugano zu lauschen. Die Erinnerungen an die Familie Sisini sind übertoll von Liebe und Güte, voll von «cuore e anima».

### Kaspar Lang

Sein ansteckendes Temperament, seine Lebensfreude, seine besondere Ausstrahlungskraft und Begeisterungsfähigkeit bleiben unvergessen.

Giambattista war auch mein letzter Klarinetten-Lehrer, als ich mich entschlossen habe, doch nochmals mein Spiel kontrollieren zu lassen. Er hat mir den neuen Mundansatz gelehrt, ihm habe ich zu verdanken, dass ich heute noch immer mit Begeisterung Klarinette spiele. Unvergessen sind auch die Unterrichtsstunden im Obergütsch, welche dann oft abends spät endeten... Und selbstverständlich waren unsere gemeinsame Ausstellung zusammen mit Josef Gnos und das Mozart-Triospiel bei Lohri ein grosser Höhepunkt und das unvergessliche Wochenende in Montagnola, wo wir die unglaubliche Gastfreundschaft geniessen durften. Alles Symbole einer Freundschaft, welche unser Leben prägten.

An einem Konsifest verhalf Giambattista mir als Präsident des Konsi zu einem kurzen Eröffnungsdirigat des Studentenorchesters... und an einem weitere Konsifest durfte ich zusammen mit Giambattista mit den Festival Strings auftreten mit zwei kurzen „Vogelruf“ Einsätzen, ich glaube ein Stück von Sibelius...

### Josias Just

Ich hatte das Glück durch jemanden aus der Verwandtschaft, welcher Giambattista Sisini aus dem Tessin kannte, den Kontakt knüpfen zu können. Zunächst besuchte ich den Vorkurs für die Hochschule bei Giambattista um anschliessend bei ihm das Studium zu absolvieren. Ich hatte die Ehre der erste Student von Giambattista Sisini zu sein. Mit viel Feingefühl, Motivationsgabe und Hilfsbereitschaft unterstützte er mich auf meinem beruflichen Weg. Später durfte ich neben meinem ehemaligen Professor Fachexperte beim Abschluss seiner Fachdidaktikstudenten am Konservatorium

in Lugano sein. Ich schätzte sehr, dass Giambattista Sisini mich immer als ebenbürtigen Kollegen behandelte. Ich werde Giambattista als sehr offenen, unterhaltsamen und vor allem auch sehr kompetenten und interessanten Diskussionspartner in guter Erinnerung behalten und bin dankbar für die gemeinsam erlebte Zeit. Auch an die Besuche bei ihm und seiner Frau in Montagnola und Bellinzona werde ich gerne häufig zurückdenken.

### Hanstoni Kaufmann

Gerne und dankbar erinnere ich mich an die zahlreichen Lehrstunden bei ihm im Konservatorium, an die vielen Konzerte, an die Diskussionen und Auseinandersetzungen über Kunst und Malerei oder Literatur (Hesse in Montagnola), an die Besuche und die Gastfreundschaft in seinem Haus in Montagnola, an den wundervollen Garten mit den vielen bunten Hortensien, an das Musizieren im Hauskonzert und auch an das Geniessen der kulinarischen Köstlichkeiten im Grottino.

Giambattista Sisini war für mich ein sehr wichtiger und impulsgebender Lehrmeister, er war auch ein lieber Freund! Nach meinem Studium durfte ich seine feine Kollegialität als Lehrperson im Kantonalen und Städtischen Seminar sowie an der Städtischen Musikschule Luzern schätzen lernen. Es zeugte von seiner menschlichen Grösse, wie er uns, seine ehemaligen Studenten in die selbständige pädagogische und künstlerische Verantwortung und Freiheit entliess und wie er mir das einflussreiche Amt der Fachschaftsvertretung im Lehrerkollegium der Musikschule Luzern anbot und überliess.

### Pius Haefliger

Lieber Giambattista,

Du warst vieles für mich:

...Du hast mir quasi meinen Vater „ersetzt“, nachdem ich mit 17 meinen eigenen Vater verloren hatte.

...Du hast nie mit mir über Technik gesprochen, sondern gesungen, parliert, gesungen, parliert, Bilder gezeigt, erzählt...

...Du hast mir in meiner Jugendzeit vor dem Studium unzählige „Überstunden“ gegeben, hast mir ganze Nachmittage lang im Obergütsch von Opern erzählt, deinen Plattenspieler laufen lassen, Noten hervorgeholt und mich behutsam darauf aufmerksam gemacht, dass meine Zukunft (gefälligst) nicht bloss aus Klarinettenspielen zu bestehen habe, sondern aus Dirigieren, Komponieren, ...

...Du hast mir Musik als Gesamtkunstwerk vorgelebt – und so steht folgerichtig seit Jahren auf meiner Website: „Musik als Gesamtkunstwerk“ - eine Idee, die mich nie mehr losgelassen hat.

...Du hast mir gezeigt, dass Unterrichten dann spannend ist, wenn man darob die Zeit vergisst (weil es eben spannend ist).

...Du hast mein Leben als Musiker geprägt wie kein anderer Mensch - ich danke Dir dafür

Zusammenstellung der Lebensdaten und Redaktion Hanstoni Kaufmann 1. Juni 2020